

Checkliste 3

Präsentation und Erfassung abstrakter Sachverhalte

- Zunächst **qualitativ** und mit **heuristischen** Betrachtungen erschließen (z. B. Anknüpfung an das sog. „Alltagsdenken“, Ausschlussverfahren, mutmaßliches Schlussfolgern etc.)
- Nach Möglichkeit den **induktiven** Weg gehen – d. h. vom Einzelnen (z. B. exemplarisches Beispiel) zum Allgemeinen (z. B. übergeordnete Theorie/Modell) hinführend – und hierbei **stark die Studierenden einbeziehen**
- Stoffvermittlung an **konkreten Beispielen und Problemstellungen** ausrichten (Assoziationsfähigkeit)
- Von Visualisierungen und **Anschauungshilfen** Gebrauch machen (z. B. Modelle, Diagramme, Schemata, Tabellen, Graphen, Abbildungen etc.)
- Durch **metasprachliche Hinweise** die Präsentation des Stoffes für die Studierenden durchschaubarer machen (z.B. durch Kennzeichnungen wie „Annahme“, „Modellansatz“, „Problem“ etc.)
- Von konkreten Beispielen ausgehen und die **Studierenden selbst die Abstraktionsprozesse durchführen lassen** (hierbei auch gedankliche Zwischenschritte thematisieren)
- Die „Lust am Denken“ wecken, Neugierde der Studierenden reizen, und zwar durch Aufgabenstellungen, in denen es hauptsächlich auf **Transferleistungen** ankommt



Raum für eigene Ergänzungen ...